• Ohne das Eingreifen Gottes wäre dies das unentrinnbare Schicksal aller Menschen. *(Römerbrief 3,23)*

• Der lebendige Gott hat in unbegreiflicher Liebe sein Bestes gegeben – seinen Sohn Jesus Christus. *(Johannesevangelium 3,16)*

• Nicht wegen seiner Schuld, sondern meiner und Ihrer Sünden ist Jesus am Kreuz gestorben und hat dort die Schuldfrage gültig gelöst. *(Jesaja 53,5)*

• Durch die Auferstehung von Jesus Christus ist die Todeslinie durchbrochen und die Schreckensherrschaft Satans besiegt. *(1. Korintherbrief 15,55-57)*

Karfreitag und Ostern sind die grosse Offerte Gottes an Sie. Er will nicht, *«dass jemand verloren werde, sondern dass jeder Mensch zur Reue und Umkehr komme.» (2. Petrusbrief 3,9)*

Menschen, die Jesus Christus als Heiland und König annehmen, werden gerettet. Sie sind Kinder Gottes und Erben der kommenden Himmels-Herrlichkeit.

Prof. Dr. Erich Mauerhofer

Nimm und lies 07/2024
www.christliche-schriften.ch

Erscheint zweimonatlich mit vier Traktaten,
Jahresabonnement im laufenden Jahr gratis!

Glaubensfragen?

Kostenlos senden wir Ihnen
✓ Neues Testament
✓ Broschüre «Jesus unsere einzige Chance»
✓ Bibelfernkurs A (Johannes-Evangelium)
✓ Bibelfernkurs B (ganze Bibel)
✓ Johannesevangelium mit Erklärungen

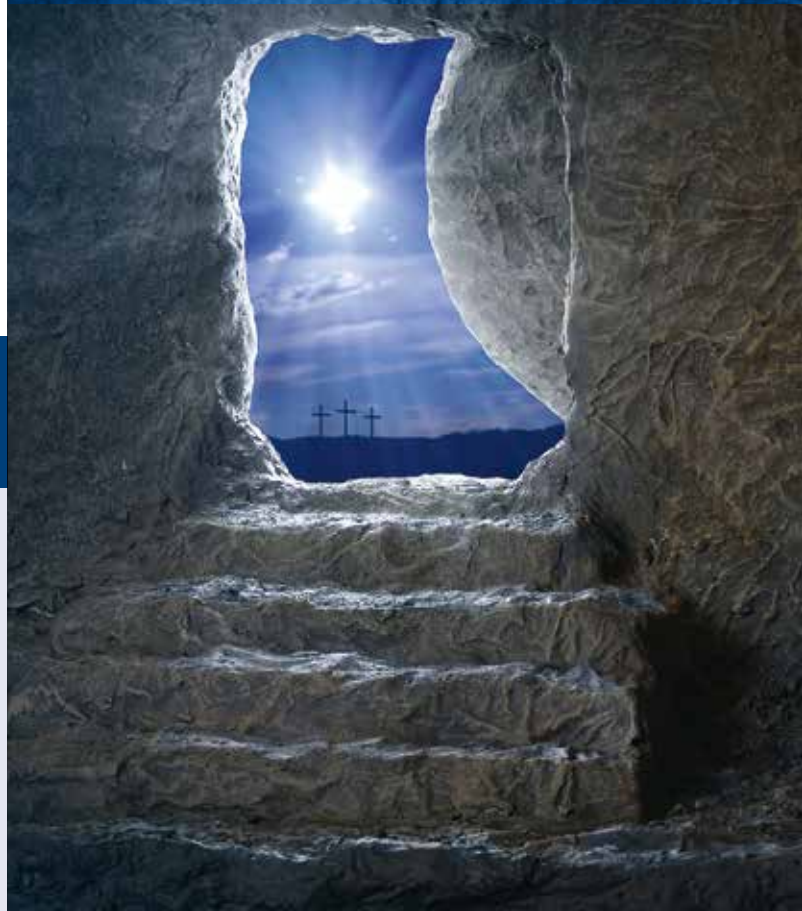
Wenden Sie sich an die Herausgeber
Schweizerische Traktatmission
Riedmatte 1, CH-5613 Hilfikon/AG
info@christliche-schriften.ch

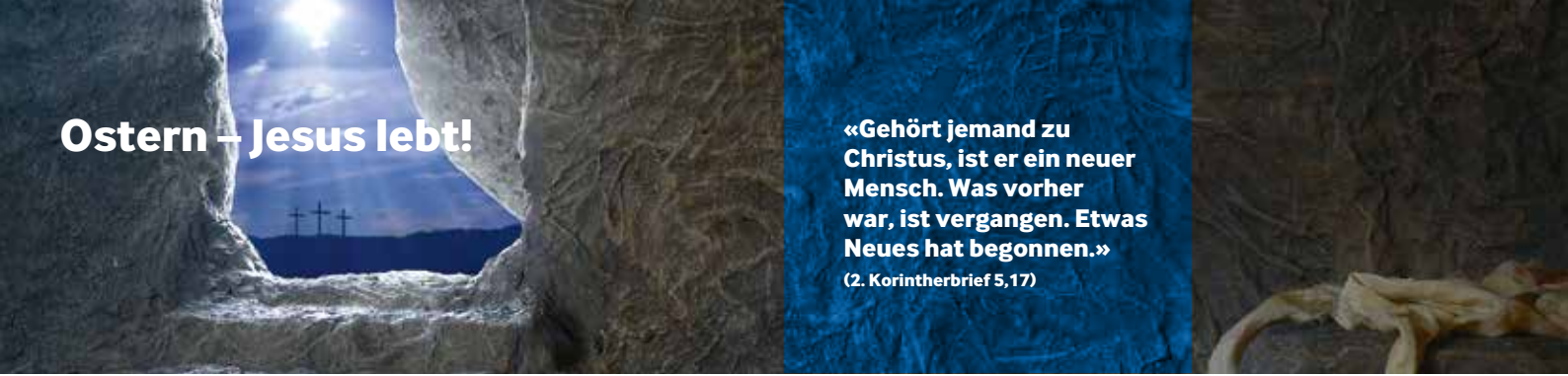
Druck: Fotorotar AG, Egg
Fotos: Lightstock

Gott segne Sie!

Ostern – Jesus lebt!

Nimm und lies
Christliche Schriften





Ostern – Jesus lebt!

«Gehört jemand zu Christus, ist er ein neuer Mensch. Was vorher war, ist vergangen. Etwas Neues hat begonnen.»
(2. Korintherbrief 5,17)

So etwas liest man nicht jeden Tag in der Zeitung. Kennen Sie die Geschichte vom versiegelten Grab? Es war für einen ehrwürdigen Ratsherrn bestimmt, der es in seinem noblen Garten aus dem Fels hauen liess. Unerwartet wurde dieses Grab zum Schauplatz grösster historischer Ereignisse: Am 14. Nisan im 18. Regierungsjahr des römischen Kaisers Tiberius, gegen Abend, trug man einen Toten in die Felsengruft. Schmerz und Erschaudern der Anwesenden begleiteten diesen letzten Liebesdienst. Der Körper des Verstorbenen, in Grabtücher eingewickelt, zeugte von schweren Misshandlungen und von einem qualvollen Kreuzestod. Warum hatte man den erst 33-jährigen Jesus von Nazareth gekreuzigt? Seine Verfolger hatten ja nicht einen einzigen Anklagepunkt gegen ihn erheben können – ausser seiner Selbstaussage, er sei der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes.

War er es denn nicht? Hatte er nicht mit seinem ganzen Wesen, durch sein Heilen, Helfen, Lieben und durch seine machtvolle Predigt bewiesen, dass er der verheissene Messias war? Der Ratsherr glaubte es und überliess ihm sein Grab.

Ein versiegeltes Grab

Und nun lag er da – still im Grab. Ein riesiger Stein wurde vor die Eingangstüre gewälzt und mit einem Siegel vor jedem unbefugten Zutritt geschützt. Eine Gruppe römischer Soldaten bewachte das Grab. Am dritten Tag nach der Grablegung – am Ostermorgen – eilten ein paar Frauen zum Grab. Erstaunt stellten sie fest, dass der Stein vom Eingang weggerollt war. Wie gross war das Erschrecken, als sie von einem Engel angesprochen wurden: *«Fürchtet euch nicht, denn ich weiss, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier; er ist auferstanden.» (Matthäusevangelium 28,5-6)* Noch am gleichen Tag sahen sie den auferstandenen Jesus selbst. Welch herrliche Überraschung!

Jesus lebt

Damit war der Beweis erbracht: Jesus hat es nicht nur behauptet. Nein, Jesus ist wirklich Gottes Sohn. Seine Auferweckung durch Gott beweist es. Er ist der Erlöser der Welt! Die Bibel zeigt uns die tiefe Bedeutung dieses Geschehens:

- Alle Menschen sind von Geburt an wegen der Sünde (dem Übertreten von Gottes Geboten) von Gott getrennt *(Römerbrief 3,23)* und werden seit dem Sündenfall in den Herrschaftsbereich Satans hineingeboren.
- Es besteht keine Möglichkeit zur Selbsterlösung. *(Psalm 49,8-9)* Die ganze Menschheit ist hoffnungslos verloren.
- Wer sich seine Schuld nicht vergeben lässt und auch seinen Mitmenschen nicht vergibt, wird für alle Ewigkeit in den «Feuerofen» geworfen, wo Heulen und Zähneklappern sein wird *(Matthäus 6,15; Matthäus 13,42)*